

Gemeindekonzeption

Evangelische Kirchengemeinde Dahlhausen



Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Ps. 31,9)

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen (Joh. 14,2)

Inhalt

Gemeindelösung	5
Einleitung	6
Beschreibung der konkreten gemeindlichen Wirklichkeit.....	7
Unsere Leitziele.....	9
Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen	10
Leitziel 1 – Menschen	10
Leitziel 2 – Gottesdienste.....	11
Leitziel 3 – Kinder- und Jugendarbeit.....	12
Leitziel 4 – Musik.....	13
Leitziel 5 – Gemeindegruppen und -veranstaltungen	14
Leitziel 6 – Kommunikation und Kommunikationsstrukturen	15
Leitziel 7a – Ökumene.....	17
Leitziel 7b – Interkultureller und interreligiöser Austausch	18
Unsere Ressourcen	19
1. Die Gebäude.....	19
2. Unser Haushalt.....	19
3. Unsere Mitarbeitenden	20
4. Ausblick	20
Maßnahmen.....	21
Empfehlung.....	22
Anhänge	23

Gemeindelosung

Unsere Gemeindelosung lautet:

Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Ps. 31,9)

und:

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen (Joh. 14,2)

In diesen beiden Versen aus unterschiedlichen Zusammenhängen erkennen wir einen Zuspruch und einen Auftrag an unsere Gemeinde.

Gott befreit uns aus einschnürenden Ängsten, öffnet Wege aus einengender Schuld und stellt uns wieder auf unsere Füße - in weiten Raum. Er schenkt uns (Aus-) Wege, Freiheiten und gibt uns weite Möglichkeiten, Zuversicht und Lebensmut. So erfahren wir, dass uns Gott nicht einengt, sondern aus Zwängen befreit und Zuversicht und Lebensfreude gibt.

Dies macht es uns möglich, Neues zu sehen, als Gemeinde mit Weitblick und Weitsicht in Offenheit uns und unserer Umwelt zu begegnen und „Lebens-Räume“ zu schaffen.

Der Auftrag liegt für uns darin, die Türen der Gemeinde offen zu halten, unsere Überzeugungen und Sichtweisen klar zu kommunizieren und gleichzeitig dafür einzutreten, dass sich jeder bei uns wohlfühlen kann.

Uns spricht an, dass es im Reich Gottes viele Wohnungen gibt, in denen für uns, egal wer und wie wir sind, ein Platz bereitet ist. Darum wollen wir, dass unsere Gemeinde ein offener und einladender Ort ist, an dem Jede und Jeder willkommen ist, mit allen Eigenheiten angenommen wird und Geborgenheit und Heimat erfahren kann.

Unsere Gemeindelosung sagt uns, auch wir haben Möglichkeiten und „Wohnungen“. Sie sind da, wir müssen sie nur entdecken. Jeder, der zu uns kommt, bereichert die Gemeinschaft unserer Gemeinde. Darum wollen wir Plätze schaffen und freihalten und Angebote entwickeln, die interessant und attraktiv sind.

Einleitung

Diese Losung steht für uns am Anfang. Sie beschreibt die grundlegenden Überzeugungen, die unsere Gemeinde leiten und einen erkennbaren Ausdruck in ihrem Leben finden sollen.

Aus ihr entwickeln sich die sieben Leitziele, an denen sich unsere Gemeinde orientiert. Sie umfassen mehr, als wir verwirklichen können. So sind sie uns stets voraus, jedoch auch immer wieder von der Weiterentwicklung des Gemeindelebens eingeholt.

Die Gemeindekonzeption, der ein Auftrag der Kirchenleitung unserer westfälischen Landeskirche zu Grunde liegt, ist das Ergebnis der Arbeit der Projektgruppe, die in ihrer personellen Zusammensetzung auf der Gemeindeversammlung im Februar 2009 vorgeschlagen und vom Presbyterium bestätigt wurde. Mitglieder des Presbyteriums und andere Gemeindeglieder, die verschiedene Arbeitsbereiche, verschiedene Altersstufen und verschiedene Interessenslagen in unserer Gemeinde repräsentieren, haben die gegenwärtige konzeptionelle, personelle und finanzielle Situation der Gemeinde analysiert, nach Bedürfnissen und Visionen gefragt und ausgehend von den Losungsworten konkrete Ziele und Handlungsempfehlungen entwickelt.

Sinn und Ziel der Gemeindekonzeption sollte es dabei sein, sich der Aufgaben der Kirchengemeinde zu vergewissern und Veränderungsprozesse zu ermöglichen. Sie ist zugleich eine Einladung an alle Gemeindeglieder, das Gemeindeleben durch ihre Ideen, Wünsche und Fähigkeiten aktiv mitzugestalten, denn „Gemeinde“ ist das gemeinsame lebendige Miteinander aller Menschen, die sich ihr zugehörig fühlen. Dieser gemeinsame „Weg in den weiten Raum“ (Ps. 31,9) und die Gestaltung der vielen „Wohnungen“ (Joh. 14,2) ist naturgemäß kein einmaliger abgeschlossener Vorgang. Die Überprüfung der Konzeption und der ihr zu Grunde liegenden Bedingungen, der Blick auf das Gemeindeleben, seine Wirklichkeit und seine Möglichkeiten, ist ein Prozess, an dessen Fortgang die gesamte Gemeinde beteiligt sein sollte. Rückmeldungen, Kritik und Veränderungsvorschläge sind dem Presbyterium eine wichtige Unterstützung, um in regelmäßigen Abständen die Gemeindekonzeption immer wieder zu überprüfen und zu überarbeiten.

Aufbau und Darstellungsweise unserer Konzeption folgen der Überlegung, dass gegenwärtige Gemeindegemeinschaft, Leitziele und Konkretisierungen eng aufeinander bezogen sind.

So findet sich auf den folgenden Seiten zuerst eine Vorstellung unseres Ortsteils und unserer Gemeinde. Darauf folgen unsere Leitziele, die an diesem Ort und in dieser Umgebung unser Gemeindeleben prägen sollen.

Im Weiteren wird beschrieben, wie wir diese Ziele verstehen und welche Aktivitäten unsere Gemeinde entfaltet, um sie zu verfolgen. Ganz bewusst haben wir unsere Aktivitäten den Zielen zugeordnet und sie in diesem Zusammenhang dargestellt. So soll deutlich werden, warum sie entfaltet werden und was sie prägen soll.

Den Abschluss bildet eine Aufstellung der Ressourcen, die unserer Gemeinde für ihre Arbeit zur Verfügung stehen.

Im Anhang findet sich eine Zusammenfassung der schon bestehenden Aktivitäten unserer Gemeinde.

Beschreibung der konkreten gemeindlichen Wirklichkeit

Dahlhausen ist ein Stadtteil im Bochumer Südwesten, der an die Städte Essen und Hattingen grenzt. Geprägt ist Dahlhausen durch seine Nähe zur Ruhr und die Freizeitmöglichkeiten, die sich durch diese Nähe ergeben. Zahlreiche Vereine siedeln in Ruhrnähe und bieten den hier lebenden Menschen diverse Möglichkeiten das Naherholungsgebiet zu nutzen. So gibt es nicht nur mehrere Schwimm- und Turnvereine, sondern unter anderem auch einen Kanuclub, einen Angelsportverein, Naturfreunde, Fußball- und Handballvereine, Tennisclub, die Freiwillige Feuerwehr, sowie Chöre, Ruhrlandbühne und Hundesportverein.

Diese Vielfalt an Angeboten im Stadtteil bereichert die Kirchengemeinde Dahlhausen durch christliche Veranstaltungen, Jugendgruppen, Ökumenetreffen und einige Gruppierungen und Veranstaltungen, die sich durch ihre Langjährigkeit fest im Stadtteil etabliert haben.

Dahlhausen wurde urkundlich erstmals im Jahr 803 erwähnt und gehörte bis 1929 zum Kreis Hattingen. 1929 wurde Dahlhausen von der Stadt Bochum eingemeindet. Im Zuge der Industrialisierung und des Ausbaus der Zechen konnte Dahlhausen im Zeitraum von 1918 bis 1921 einen enormen Bevölkerungszuwachs durch Immigration aus Polen und Ostpreußen verzeichnen. In den 1960ern und 1970ern kamen noch zahlreiche türkische, italienische und auch portugiesische Familien hinzu, wodurch ein bunter, multikultureller Stadtteil entstand.

Heute sind die alten Zechengebäude Zeichen der „Ruhrkultur“ und tragen zum Gesamtbild des Ortes bei. Nicht nur der historische Bahnhof mit seinen kulturellen Veranstaltungen, sondern auch das Eisenbahnmuseum Dahlhausen und der historische Bergbauwanderweg sind über die Stadt Bochum hinaus bekannt und gut genutzte Ausflugsziele.

Die Evangelische Kirchengemeinde Dahlhausen ist eine von derzeit 19 evangelischen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Bochum, hat insgesamt sieben landeskirchlich organisierte evangelische Nachbargemeinden (Linden, Eppendorf-Goldhamme, Höntrop, Freisenbruch-Horst-Eiberg, Burgaltendorf, Niederwienigern, Winz-Baak), hat geografischen Kontakt zu vier Kirchenkreisen (Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid, Essen, Hattingen-Witten) und liegt genau an der Grenze zweier Landeskirchen (Westfalen und Rheinland). Neben der evangelischen Kirchengemeinde gibt es in Dahlhausen selbst noch eine freie evangelische Gemeinde (Gaußstraße), eine katholische Kirchengemeinde (St. Engelbert) als Teil der kath. Großpfarre St. Franziskus Bochum. Das Kirchengebäude der ehemals selbständigen kath. Gemeinde St. Michael in Dahlhausen wird seit Sommer 2010 von der Rumänisch-Orthodoxen Gemeinde genutzt. Darüber hinaus gibt es in Dahlhausen seit vielen Jahren eine aktive muslimische Gemeinde (DITIB-Moschee, Eiberger Straße).

Die Evangelische Kirchengemeinde Dahlhausen setzt sich aus den beiden im Jahre 1980 fusionierten Gemeinden Dahlhausen und Oberdahlhausen zusammen. Von den ca. 13.000 Einwohnern Dahlhausens sind 4.750 evangelisch (Stand Dez. 2009) und gehören somit der Kirchengemeinde an. Durch den Bau der Siedlung Ruhrauenpark konnte die Kirchengemeinde seit 2004 einen Zuwachs von 100 Gemeindegliedern verzeichnen.

Zur Zeit ist die Struktur der Gemeindeglieder so, dass ca. ein Drittel das Alter von 65 Jahren überschritten hat, die Hälfte der Gemeindeglieder ist zwischen 20 und 65 Jahren alt und ein Sechstel sind Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren. Dabei ist die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde weit gefächert: Arbeiter, Angestellte, Beamte, Selbständige, Kaufleute und Handwerker und auch Menschen

im Ruhestand und Menschen, die Arbeit suchen. Sie alle finden in der Gemeinde zusammen und teilen ihren christlichen Glauben.

Dieser bunten Vielfalt an Menschen gilt es Raum und Räume zu geben, Heimat und Geborgenheit.

Die Vermietung der Gebäude des Gemeindezentrums Oberdahlhausen an der Gaußstraße, bedingt durch die schwierige finanzielle Situation der Kirchengemeinde, hat eine starke Beeinträchtigung des evangelischen Gemeindelebens in Oberdahlhausen zur Folge. Allein die evangelische Kindertagesstätte in der Gaußstraße und die mit dem Mieter des Gemeindezentrums vereinbarte -eingeschränkte- Nutzung einiger Räume des Gemeindezentrums erhalten ein wenig das Gemeindeleben in Oberdahlhausen.

Die Gemeinde ist sich dessen schmerzlich bewusst und versucht inständig, das Zusammenwachsen und die Gemeinschaft an einem Ort zu fördern und lebendig zu gestalten.

Unsere Leitziele

Unsere Gemeinde hat sich Leitziele für ihre Arbeit und das Gemeindeleben gegeben, die auf den folgenden Seiten erläutert werden sollen.

Die Kirchengemeinde Dahlhausen besteht aus der Gemeinschaft der beiden Bezirke Dahlhausen und Oberdahlhausen.

Wir sind eine evangelische Gemeinde im Südwesten Bochums mit einer 100 Jahre alten Kirche im Ortskern Dahlhausens. Uns ist ein fröhliches, offenes Gemeindeleben wichtig, in dem wir liebevoll und respektvoll miteinander umgehen.

- 1.) Wir laden **alle** Menschen ein, unsere Angebote wahrzunehmen und Teil unserer Gemeinschaft zu sein.
Ziel unserer evangelischen Gemeindegliederarbeit ist es deshalb, allen Altersgruppen, allen Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen einen Raum – sowohl spirituell als auch örtlich - in unserer Kirche zu geben.
Wir begleiten unsere Gemeindeglieder bewusst in ihren Lebenssituationen. Menschen in allen Lebensphasen und Lebenslagen sollen sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen und nach ihren Möglichkeiten aktiv am Gemeindeleben teilnehmen.
- 2.) Unsere Gottesdienste sind lebendiger Mittelpunkt unserer Gemeinde. Sie sind unterschiedlich ausgestaltet unter Einbeziehung der verschiedenen Gruppierungen und Kreise unserer Gemeinde, die in den Gottesdiensten aktiv mitwirken.
- 3.) Kinder und Jugendliche sind Gegenwart und Zukunft unserer Gemeinde. Ihnen und ihren Familien Räume und Perspektiven zu eröffnen, ist uns ein besonderes Anliegen.
- 4.) Das musikalische Angebot in seiner Vielfalt, insbesondere auch für Jugendliche, ist ein sehr wichtiger Teil unserer gottesdienstlichen Aktivitäten sowie unserer Gemeindegliederarbeit insgesamt.
- 5.) Die Gruppenangebote sind breit gefächert und offen für Anregungen, so dass Jede und Jeder verschiedene, interessante Aktivitäten wahrnehmen kann. Die Gruppen tauschen sich untereinander aus und führen auch verschiedene Aktivitäten gemeinsam durch.
- 6.) Die Kommunikationsstruktur unserer Kirchengemeinde ist so organisiert, dass sich Verantwortliche und Mitarbeitende regelmäßig treffen und austauschen.
- 7.) Wir fördern die Ökumene sowie den interkulturellen und den interreligiösen Austausch insbesondere in unserem Stadtteil.

Unsere Kirchengemeinde ist fester Bestandteil unseres Stadtteils und wir nehmen an dessen Aktivitäten teil.

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 1 – Menschen

Wir laden alle Menschen ein, unsere Angebote wahrzunehmen und Teil unserer Gemeinschaft zu sein. Ziel unserer evangelischen Gemeindegemeinschaft ist es deshalb, allen Altersgruppen, allen Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen einen Raum – sowohl spirituell als auch örtlich - in unserer Kirche zu geben. Wir begleiten unsere Gemeindeglieder bewusst in ihren Lebenssituationen. Menschen in allen Lebensphasen und Lebenslagen sollen sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen und nach ihren Möglichkeiten aktiv am Gemeindeleben teilnehmen.

Oberste Maxime für unseren Umgang in der Gemeinde ist immer und überall das Gebot der Nächstenliebe. Auch wenn wir als Menschen das Vorbild, das Jesus uns in seinem Umgang mit seinen Jüngern und mit seinen Mitmenschen vorgelebt hat, niemals erreichen können, gilt es doch, sich immer wieder neu an diesem Ideal zu orientieren.

Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit, Rücksichtnahme, Demut und liebevoller Umgang miteinander sind Tugenden und Werte, die wir in unserem täglichen Miteinander immer wieder in den Mittelpunkt unseres Denkens stellen wollen.

Menschen zusammenzuführen war Jesus ein wichtiges Anliegen.

In unserer Kirchengemeinde sind Menschen aller Generationen, Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche eingeladen am Gemeindeleben teilzunehmen und herzlich willkommen.

Wir wollen, dass Menschen eine geistige und räumliche Heimat bei uns finden und sich wohlfühlen.

In allen Lebenslagen und Lebensphasen, in traurigen wie in fröhlichen Zeiten, bieten wir Menschen Raum. Dies spiegelt sich nicht zuletzt wider in dem Gewicht, das wir der Seelsorge und den kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung) in unserer Gemeinde beimessen.

Menschen sind Teile der Kirche und gestalten diese mit. Jeder nach seinen Möglichkeiten.

Wir ermutigen Menschen ihre unterschiedlichen Gaben und Talente einzubringen und so das Gemeindeleben und die unterschiedlichen Gruppierungen in ihrer Vielseitigkeit und Kreativität zu bereichern.

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 2 – Gottesdienste

Unsere Gottesdienste sind lebendiger Mittelpunkt unserer Gemeinde. Sie sind unterschiedlich ausgestaltet unter Einbeziehung der verschiedenen Gruppierungen und Kreise unserer Gemeinde, die in den Gottesdiensten aktiv mitwirken.

Der Dienst am Wort Gottes ist nach unserer Kirchenordnung die vornehmste Aufgabe der Gemeinde. Dazu gehören zentral die schriftgemäße Verkündigung in Liturgie und Predigt und die Verwaltung der Sakramente.

Dieser Dienst am Wort Gottes entfaltet sich auch in den verschiedenen Bereichen der Gemeinde, in der nachgehenden Seelsorge an Einzelnen und Gruppen, im kirchlichen Unterricht, in Bibeltagen für Kinder und Bibelabenden für Erwachsene, in der Kinder- und Jugendarbeit einschließlich des Kindergartens, in der Diakonie sowie in kirchenmusikalischen und sonstigen kulturellen Angeboten.

In den sonntäglichen Gottesdiensten sowie in gottesdienstlichen Veranstaltungen zu besonderen Anlässen spiegelt sich die ganze Bandbreite spiritueller Möglichkeiten. Neben der vertrauten Liturgie in dem vom Presbyterium als Agende für unsere Gemeinde beschlossenen Rahmen gibt es Raum und Zeit für veränderte musikalische Ausgestaltung, für die Erprobung neuer Lied- und Gebetsformen, für die Beteiligung einzelner Gemeindeglieder oder ganzer Gruppen, unbeschadet der Gesamtverantwortung, die die Pfarrer/Pfarrerinnen für den Gottesdienst tragen.

Um diese Vielfalt auszuschöpfen bringen Gruppen oder Einzelne (jeweils in Absprache mit den Pfarrerrinnen/Pfarrern und dem Presbyterium) ihre Gestaltungsideen und Themen in die Gottesdienste ein, wie auch aus unseren Gottesdiensten Impulse für die gesamte Gemeindegemeinschaft ausstrahlen. So werden im Laufe eines Kirchenjahres in den gottesdienstlichen Veranstaltungen die unterschiedlichen Bedürfnisse und Aktivitäten der Menschen in unserer Gemeinde aufgenommen und fruchtbar gemacht.

Der regelmäßige Kindergottesdienst wendet sich vor allem an Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, er wird vorbereitet und gestaltet von einem Team, in dem zusammen mit langjährigen MitarbeiterInnen auch immer wieder junge Menschen nach der Konfirmation ihre Ideen und Fähigkeiten entwickeln können. Neben einer kindgemäßen sich immer wiederholenden Liturgie finden die Kinder durch Hören biblischer Geschichten, durch Lieder, Gebete und kreative Auseinandersetzung mit dem Gehörten schrittweise einen individuellen Zugang zu den Grundlagen unseres Glaubens und üben sich in seine Ausdrucksformen ein.

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 3 – Kinder- und Jugendarbeit

Kinder und Jugendliche sind Gegenwart und Zukunft unserer Gemeinde. Ihnen und ihren Familien Räume und Perspektiven zu eröffnen, ist uns ein besonderes Anliegen.

Mit der Teilnahme an dem Projekt „Mit Kindern neu anfangen“ beschreitet unsere Gemeinde seit einiger Zeit einen Weg, der darauf abzielt von der Taufe an Kinder und ihre Familien immer wieder auf ihre Beziehung zum christlichen Glauben und zur Kirchengemeinde aufmerksam zu machen. Im Bewusstsein, dass in vielen Familien christliche Traditionen nur noch wenig oder gar nicht mehr gelebt werden, erhalten die Familien zu den ersten Tauftagen einen Gruß der Kirchengemeinde, der unter anderem auch Vorschläge für die Gestaltung eines solchen Tages und für die Pflege christlicher Traditionen anbietet. Einmal jährlich bieten wir einen Tauferinnerungsgottesdienst für Kinder und ihre Familien an, zu dem alle Täuflinge der letzten Jahrgänge persönlich eingeladen werden. Ab dem 3. Geburtstag können die Kinder darüber hinaus den Kindergottesdienst besuchen, der jeden Sonntag stattfindet.

Das MitarbeiterInnenteam der Ev. Kindertagesstätte, Gaußstraße 73, legt Wert auch auf eine christliche Erziehung und führt die Kinder durch regelmäßige Andachten und das Erzählen biblischer Geschichten an unseren Glauben heran. Gespräche mit Eltern über Fragen der christlichen Erziehung, des Umgangs mit christlichen Festen und der eigenen Glaubensvergewisserung, um den Kindern gegenüber auskunftsfähig zu sein, werden immer wieder angeregt und in Zusammenarbeit mit den Pfarrern und dem Presbyterium gestaltet.

Neben Projekten speziell für Kinder im Grundschulalter (Erlebnisnächte, Sommerprojekt, Spielgruppen, Kochkurse o.ä.) erhält das Angebot auch einen ökumenischen Aspekt in den regelmäßigen ökumenischen Kinderbibeltagen, die sich durchaus auch einmal zu Bibelwochen ausweiten könnten.

Der Kirchliche Unterricht gibt den Jugendlichen die Gelegenheit, sich mit den Inhalten des christlichen Glaubens und dem Leben in der Kirchengemeinde auseinander zu setzen. Verschiedene zeitliche Formen (regelmäßig wöchentlich, projektmäßig, als Blockunterricht, gegebenenfalls auch mit einem ersten Teil bereits im 3. Schuljahr), Freizeiten und die Beteiligung vielfältiger Kräfte aus der Gemeinde, die ihre besonderen Fähigkeiten dabei einbringen können, wollen und sollen zunehmend erprobt werden.

Das Team des Kindergottesdienstes und das Jugendmitarbeiterteam entwickeln im Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen immer wieder neue Ideen und Projekte. Theatergruppen, Freizeiten für Jugendliche im Konfirmandenalter, Liturgische Abende mit Grillen und Musik, Mitgestaltung von Gottesdiensten und vieles mehr bieten den Jugendlichen Möglichkeiten, im Rahmen der Kirchengemeinde einen Ort zu finden, an dem sie sich mit ihren Fragen und Zweifeln, ihren Wünschen und Bedürfnissen ernstgenommen fühlen und der ihnen den Freiraum schafft, sich selbst in der Gemeinschaft zu erproben.

Dazu gehört es auch, dass den Jugendlichen eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die sie nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten und nutzen können. So können auch nach der Konfirmation junge Menschen in unserer Gemeinde als Teilnehmende und/oder als Mitarbeitende ein Stück Heimat finden und ihre eigenen Formen des christlichen Miteinanders für sich entdecken und leben.

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 4 – Musik

Das musikalische Angebot in seiner Vielfalt, insbesondere auch für Jugendliche, ist ein sehr wichtiger Teil unserer gottesdienstlichen Aktivitäten sowie unserer Gemeindegemeinschaft insgesamt.

Neben dem „Wort“, das in unseren Angeboten und Veranstaltungen natürlich die zentrale Rolle spielt, gibt es einen weiteren Bereich, der seit jeher dazu gehört, wenn Menschen sich treffen und austauschen: Die Musik. In allen Kulturkreisen, in allen Altersgruppen und zu allen Gelegenheiten stellt Musik die Brücke zur Verfügung, über die sowohl Gedanken als auch Emotionen von Mensch zu Mensch transportiert werden. Und immer schon diente Musik in ihrer ganzen unendlichen Vielfalt dazu Gott, unseren Herrn, zu preisen.

Unsere Kirchengemeinde bietet der Musik deshalb sowohl in ihren Gottesdiensten als auch bei Konzertveranstaltungen sowie darüber hinaus gehenden kreativen Formaten besonderen Raum. Im tatsächlichen wie im übertragenen Sinne. Dabei geht es ebenso darum musikalische Aktivitäten aus der eigenen Gemeinde zu fördern wie auch Künstlern von außerhalb eine Plattform zur Verfügung zu stellen.

Bewusst setzen wir dabei der Kreativität keine Grenzen. Von den eher klassischen Angeboten an Kirchenmusik wie Orgel-, Bläser- und Chormusik über Instrumental- und Vokal-Ensembles sowie Solokünstler bis hin zu zeitgenössischen Ausprägungen wie Gospel-, Pop- und Rockmusik sind alle musikalischen Stilrichtungen von Herzen willkommen.

Um insbesondere Jugendlichen musikalische Angebote zu machen, bieten wir Räumlichkeiten für Proben und Musikunterricht an. Im Rahmen unserer Möglichkeiten stellen wir den Musikern auch verschiedene Instrumente und technisches Equipment zur Verfügung. Daneben laden wir z.B. schulische Musikgruppen zur Mitgestaltung ein.

Dass Musik als sinnvolle Freizeitgestaltung einen ausgesprochen hohen Stellenwert hat, weiß heute praktisch jeder. Daneben geht es uns aber immer auch darum die Musik mit unserem Glauben in Verbindung zu bringen und als Ausdrucksmittel unserer individuellen Beziehung zu Gott und zu seiner Schöpfung einzusetzen.

In diesem Sinne wünschen wir uns, dass in und um unsere Gemeinde eine „Musikszene“ wächst, die wir gerne pflegen wollen, indem wir Möglichkeiten schaffen...

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 5 – Gemeindegruppen und -veranstaltungen

Das Gruppenangebot in unserer Gemeinde ist breit gefächert und jederzeit offen für neue Anregungen. So kann einerseits Jede und Jeder verschiedene, interessante Aktivitäten wahrnehmen, andererseits entsteht immer wieder Raum für neue Ideen und Angebote. Die Gruppen tauschen sich untereinander aus und führen auch verschiedene Aktivitäten gemeinsam durch.

In unserer Gemeinde gibt es eine ganze Reihe von Gruppen, die zum Teil bereits seit vielen Jahren bestehen und die rege und regelmäßig von unterschiedlichen Altersklassen wahrgenommen werden. Zu etablierten Gruppen gehören unsere beiden Frauenhilfen, der Gesellenverein, die Handwerkerfamilie, der Mütterkreis, der Musizierkreis, der Bastelkreis, der Offene Kreis 1992 sowie der Gesprächskreis.

Daneben sind gerade in den letzten Jahren im Kinder- und Jugendbereich weitere Gruppierungen ganz neu entstanden, die sich immer mehr und immer vielfältiger in unser Gemeindeleben einbringen. Zu diesen Gruppen gehören sowohl der Kindergottesdienst samt dem Vorbereitungsteam, die Krabbelgruppe, unsere Theatergruppen sowie das Jugendmitarbeiterteam und die Band Marana Tha.

Unsere besonderen Veranstaltungen, zu denen zum Beispiel der Ökumenische Kinder-Bibeltag, das Tauferinnerungs-Projekt, die Konfirmanden- und Bildungsfreizeiten, das Sommererlebnis für Kinder, die Kindererlebnismächte, die Weihnachtswerkstatt, die Jubiläums-Konfirmationen, der Flohmarkt, die Zeit im Advent, die Passionsandachten und unsere Gemeindefeste gehören, werden gut besucht und finden immer wieder positive Resonanz. Wiederbeleben möchten wir zudem die alte Tradition der Gemeindeausflüge sowie der Gruppenreisen.

Für unsere Gemeindegemeinschaft wünschen wir uns immer wieder außergewöhnliche und auch neue Anregungen und Wege, Menschen zueinander finden zu lassen und ein christliches Miteinander zu erleben. Damit das Angebot in unserer Gemeinde ebenso vielschichtig und vielseitig sein kann wie die Menschen in ihr, ist es unser stetes Anliegen solche Ideen und Anregungen aufzugreifen um ihnen Platz zu verschaffen und Raum zu geben.

Neben den Gruppenangeboten und den besonderen Veranstaltungen liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Durchführung von Bibeltagen und Bibelabenden, Gesprächsnachmittagen, Lesungen und unterschiedlichen Vorträgen/Vortragsreihen. Dazu gehören nicht nur gemeindeeigene Aktivitäten sondern auch, dass wir zum Beispiel externen Referenten Plattformen zur Verfügung stellen.

Wichtig ist uns für unsere konkrete Zukunft als Gemeinde (im Sinne von Gemeinschaft), dass alle Gruppen die Möglichkeit wahrnehmen, sich untereinander auszutauschen, zu helfen und oder auch gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen. Deshalb gibt es in dem Haus, das uns Gott zur Verfügung stellt, nicht nur viele Wohnungen sondern auch Gemeinschafts- und Begegnungsräume.

Treffpunkte und Termine unserer Gruppen und Veranstaltungen werden stets aktuell in unserem Gemeindeblatt „WIR“ und auf der Internet-Homepage „www.lutherkirche-dahlhausen.de“ veröffentlicht.

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 6 – Kommunikation und Kommunikationsstrukturen

Die Kommunikationsstruktur unserer Kirchengemeinde ist so organisiert, dass sich Verantwortliche und Mitarbeitende regelmäßig treffen und austauschen.

Ein ganz besonderes Anliegen ist uns die Kommunikation und ihre Strukturen in unserer Gemeinde. Dabei gilt es, vier Bereiche zu beachten:

- 1.) Die Kommunikation innerhalb der Leitung
- 2.) Die Kommunikation unter den Mitarbeitenden, sowohl haupt- als auch ehrenamtlich
- 3.) Die Kommunikation zwischen Leitung/Mitarbeitenden und der Gemeinde selbst
- 4.) Die Kommunikation nach außen

Unsere Aufgabe ist es, jederzeit klar Stellung zu beziehen. Aber ohne dabei andere zu verletzen. Es geht nicht darum Auseinandersetzungen in der Sache zu vermeiden. Aber es geht darum jedem einzelnen Menschen die Wertschätzung entgegen zu bringen, die wir selbst auch von anderen erwarten. Es geht darum immer wieder neu zu lernen, dass der einzige gerechte Weg des Umgangs miteinander der Weg der gegenseitigen Achtung und der gegenseitigen Vergebung ist. Nicht zuletzt deshalb möchten wir uns immer wieder bewusst machen, dass Kommunikation keine Einbahnstraße ist, sondern dass wir unsere „Antennen“ häufiger auf „Empfang“ als auf „Senden“ stellen müssen.

Neben diesen „weichen“ Faktoren, die eher der Beziehungsebene in der Kommunikation zuzuordnen sind, spielen auch „harte“ Faktoren für eine funktionierende Kommunikation eine Rolle. Hierunter fällt insbesondere der Umgang mit Informationen, durchaus auch im weiteren Sinne. Die weichen Faktoren bestimmen das „wie“, die harten Faktoren das „was“ in jeder Art von Kommunikation: Welche Informationen brauche ich von anderen? Welche Informationen brauchen andere von mir?

Um den Informationsaustausch zu strukturieren, treffen sich die Leitungsgremien der Gemeinde regelmäßig und es findet ein regelmäßiger Austausch sowohl zwischen der Gemeindeleitung und den Mitarbeitenden als auch unter den Mitarbeitenden selbst statt. Dieser Austausch dient dazu, die Ziele der Gemeindegemeinschaft immer wieder zu reflektieren und gegebenenfalls neu zu definieren. Dieser Austausch dient dazu, Rahmenbedingungen zu diskutieren und untereinander zu kommunizieren. Dieser Austausch dient dazu, in Konfliktfällen konsensfähige Entscheidungen zu treffen. Und dieser Austausch dient nicht zuletzt dazu, die Mitarbeitenden immer wieder neu zu befähigen, ihre Aufgaben innerhalb der Gemeinde tatsächlich wahrnehmen zu können.

Ebenso fördern und fordern wir einen lebendigen Austausch mit allen Gemeindegliedern. Dabei versuchen wir, nicht nur die sonntäglichen Kirchgänger zu hören sondern auch für die Anliegen eher kirchenferner Menschen jederzeit ein offenes Ohr zu haben. Denn nur dann, wenn die Bedürfnisse der Gemeinde erkannt und berücksichtigt werden, kann es ein lebendiges, offenes Gemeindeleben geben.

Dies zu berücksichtigen ist auch Aufgabe unserer Öffentlichkeitsarbeit. In dieser Arbeit geht es nicht nur darum, dem „inner circle“ der Gemeinde Informationen über Gottesdienstzeiten und andere Veranstaltungen zu vermitteln, sondern es geht in der Hauptsache darum, immer wieder aufs Neue zu dokumentieren und dafür zu werben, dass es im Haus unseres Vaters viele Wohnungen gibt. Und dass es freie Wohnungen gibt, möbliert und unmöbliert, die nur darauf warten bezogen zu werden...

Für die Außenkommunikation setzen wir, je nach Erfordernis, neben unserem Hauptinformationsträger, dem Gemeindeblatt „WIR“, das seit vielen Jahren von einem Redaktionsteam der Gemeinde selbst gestaltet wird, unterschiedliche Medien ein.

Dabei werden die kirchlichen Abkündigungen in den Gottesdiensten ergänzt durch persönliche und/oder schriftliche Einladungen, durch die klassischen Möglichkeiten der Ankündigungen und Berichterstattung in den Printmedien (lokale Tages- und Wochenzeitungen, überregionale Wochenzeitung UK), sowie durch unsere Schaukästen oder durch den Einsatz von Plakaten und Handzetteln.

Darüber hinaus nutzen wir zielgerichtet auch intensiv die Möglichkeiten der modernen, elektronischen Kommunikationstechnik. Hierzu zählen der Versand von Informationen per e-Mail oder als Newsletter ebenso wie die regelmäßig aktualisierte Internet-Homepage der Gemeinde unter der Adresse „www.lutherkirche-dahlhausen.de“. Auf der Homepage finden sich neben den üblichen Ankündigungen und Informationen auch vielfältige, ausführliche und zeitnah erscheinende Berichte über die Aktivitäten und Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Dies gilt besonders für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 7a – Ökumene

Wir fördern die Ökumene.

Die römisch katholischen Pfarrgemeinden in Dahlhausen und Oberdahlhausen gehören seit 2008 zur neu gebildeten Großgemeinde St. Franziskus im Bochumer Süden, die die beiden Pfarrgemeinden mit betreut. Die Gemeinden in Dahlhausen und Oberdahlhausen haben keine eigenen Priester mehr.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die erst kürzlich geschehene Bildung einer Großpfarrei neue ökumenische Impulse in unserem Gemeindebereich bringt.

Die bisherige Zusammenarbeit mit den römisch-katholischen Pfarrgemeinden vor Ort bei Ökumenischen Gesprächs- und Begegnungsabenden, Kinderbibeltagen, Weltgebetstagen und gemeinsamen Wortgottesdiensten der Frauengruppen soll in jedem Falle weiterhin gepflegt werden.

Die Ökumenebeauftragten unserer Kirchengemeinde und die Ev. Frauenhilfen sind für unsere Gemeinde die Ansprechpartner für die katholische Seite. Sie planen und führen die gemeinsamen Veranstaltungen durch.

Darüber hinaus wünschen wir uns die gemeinsame Feier ökumenischer Wortgottesdienste.

Durch die gemeinsamen Veranstaltungen möchten wir das Verstehen der jeweils anderen Glaubensstradition vertiefen (Gesprächsangebote zu theologischen Themen).

Unsere Leitziele – Wie wir sie verstehen und verfolgen

Leitziel 7b – Interkultureller und interreligiöser Austausch

Wir fördern den Austausch mit den verschiedenen religiösen Gruppen insbesondere in unserem Stadtteil.

Es bestehen seit vielen Jahren gute Kontakte zu der DITIB Sultan Ahmet Moschee, die 1986 in Dahlhausen gegründet wurde.

In Dahlhausen gibt es zudem ein „Generationenhaus“ des Ifak e.V. (Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe sowie Migrationsarbeit, gegründet 1974), in dem es zahlreiche interkulturelle und intergenerative Angebote und Veranstaltungen gibt.

Ein solches Angebot ist beispielsweise auch die Veranstaltungsreihe „Interreligiöser Dialog“, an der Juden, Christen und Muslime aus ganz Bochum und darüber hinaus beteiligt sind. Gemeinsame Besuche in Kirchen und Moscheen, sowie die Einladung der Muslime zu einer Adventsfeier sind regelmäßiger Teil der Veranstaltungsreihe.

Die Beteiligung unserer Gemeinde an den interreligiösen Angeboten der Ifak soll fortgeführt und, wo möglich, ausgebaut werden. Die bestehenden Kontakte wollen wir beibehalten und pflegen sowie an geeigneten Stellen erweitern.

Der Grund für dieses Engagement ist der Wunsch, mit den anderen Religionen einen Dialog führen, in dem es um das bessere Verstehen des anderen geht, und der gleichzeitig auch zu einem besseren Verstehen des eigenen Glaubens führen kann.

Darüber hinaus wünschen wir uns

- ein stärkeres Engagement, um Menschen aus den verschiedenen Religionen kennenzulernen. Dies kann geschehen durch gegenseitige Einladungen zu Veranstaltungen und Festen. Diese Begegnungsmöglichkeiten führen dazu, dass sich die Menschen näher kommen
- gemeinsame Einschulungsfeiern für christliche und muslimische Kinder
- durch gegenseitige Information und Gespräche ein fried- und respektvolles Miteinander der verschiedenen Religionsgemeinschaften zu fördern und zu unterstützen

Unsere Ressourcen

1. Die Gebäude

Die Gebäude unserer Gemeinde sind:

1. die Lutherkirche an der Dr.-C.-Otto Straße 110, mit einem Gemeinderaum im Untergeschoss
2. das Haus „Auf dem Holte 23“ mit Gemeindebüro, Gemeinderäumen und Pfarrwohnung
3. das Gemeindezentrum an der Gaußstraße mit Pfarrwohnung
4. das Matthias–Claudius–Haus an der Keilstraße
5. das Haus Keilstraße 9 mit Küsterwohnung und vermieteten Büroräumen
6. der Kindergarten an der Gaußstraße

Am Gebäude der Lutherkirche sind umfangreiche Renovierungen notwendig, die in den nächsten Jahren vorgenommen werden müssen. Zu Deckung der Kosten sind Spendenaktionen geplant.

Das Haus „Auf dem Holte 23“ weist ebenfalls einen hohen Renovierungsbedarf auf. Die Kosten des laufenden Unterhaltes sind durch die Mieteinnahmen gedeckt.

Das Gemeindezentrum an der Gaußstraße ist vermietet. Diese Mieteinnahmen tragen nicht unerheblich zum Ausgleich des Haushaltes bei. In den nächsten Jahren sind am Gebäude Investitionen zur Renovierung und zum Werterhalt notwendig. Unsere Gemeinde nutzt einige Räume im Gemeindezentrum gastweise.

Im Matthias–Claudius–Haus an der Keilstraße sind einige Räume verpachtet. Weiterhin werden Räume zu einzelnen Feiern vermietet. Durch diese Einnahmen werden die Gebäudekosten mitgetragen.

Die Kindertagesstätte in der Gaußstraße wird von der Kindergartengemeinschaft des Kirchenkreises verwaltet.

Der hohe Vermietungsgrad entlastet den Haushalt. Nachteil dabei ist, dass die Gemeinde, abgesehen von der Kirche, in keinem Gebäude „zu Hause“ ist und kein echtes räumliches Zentrum hat. Hier besteht in absehbarer Zeit Entscheidungs- und dringender Handlungsbedarf.

2. Unser Haushalt

Unsere Gemeinde ist schuldenfrei.

Durch den Einnahmeüberschuss aus Mieten und Pachten ist der Haushalt (Stand 2009) ausgeglichen.

Der Anteil der „Pflichtausgaben“ (hiermit sind neben den Kosten für Personal und Gebäude in der eigenen Gemeinde insbesondere die im Umlageverfahren erhobenen Kosten für die Verwaltung durch den Kirchenkreis, für den Schuldendienst des Kirchenkreises sowie für die Innere Mission / Diakonie gemeint) ist so hoch, dass der Haushalt keinerlei Gestaltungsräume bietet und eine Bezuschussung von Aktivitäten nicht möglich ist. Weniger als 2% des Gesamtetats stehen für Sachausgaben zur Verfügung.

Der größte Teil der Gemeindegemeinschaft ist deshalb auf eine Finanzierung durch privates Engagement und durch Spenden angewiesen.

3. Unsere Mitarbeitenden

Unsere Gemeinde verfügt derzeit über zwei Pfarrstellen. 2011 wird einer der derzeitigen Stelleninhaber in den Ruhestand gehen.

Neben den Pfarrern arbeiten in unserer Gemeinde die Küsterin sowie auf Teilzeitbasis die Mitarbeiterin des Gemeindebüros, die Organistin und unsere Reinigungskräfte.

Die Gruppen- und Gemeindearbeit wird getragen durch zahlreiche, sehr engagierte Ehrenamtliche in den verschiedensten Bereichen.

4. Ausblick

Es ist zu erwarten, dass sich ab 2011 der finanzielle Spielraum der Gemeinde leicht verbessern wird. Jedoch sind wegen der absehbar rückläufigen Kirchensteuerzuweisung möglicherweise strukturelle Veränderungen nicht auszuschließen. Darauf bereitet sich die Gemeinde -nicht zuletzt beispielsweise durch die Erarbeitung der hier vorliegenden Gemeindekonzeption- vor, damit die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden können.

Maßnahmen

aus Leitziel 1 - Menschen

- Christliche Werte (wie den liebevollen Umgang miteinander, Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit, Rücksichtnahme und Demut) offen in den Vordergrund unserer Arbeit stellen ohne auszugrenzen
- Vielseitigkeit und Kreativität fördern, Gaben und Talente des Einzelnen berücksichtigen, bewusst auf die Gestaltung von Kirche durch die beteiligten Menschen eingehen
- Seelsorge stärken

aus Leitziel 2 - Gottesdienste

- Gottesdienste vielfältiger und lebendiger gestalten, indem die verschiedenen Gruppierungen und Kreise stärker einbezogen werden
- Neben den vertrauten liturgischen Abläufen mehr Raum und Zeit für veränderte, kreative Ausgestaltung schaffen (z.B. durch neue Lied- und Gebetsformen)
- Erprobung alternativer Gottesdienstformen, auch an anderen Orten und zu anderen Zeiten

aus Leitziel 3 – Kinder und Jugendliche

- Unterstützung und weitere Verstärkung der Aktivitäten im Kindergottesdienst-Bereich
- Ausbau des Projektes „Mit Kindern neu anfangen“
- Einbindung weiterer Ehrenamtlicher in die Jugendarbeit
- Ausweitung der Jugendarbeit hin zu regelmäßigen Gruppenveranstaltungen
- Schaffung eigener Räumlichkeiten für die Jugendarbeit

aus Leitziel 4 - Musik

- Gemeinde als Veranstalter von Konzerten (aller musikalischer Stilrichtungen) und anderer kultureller Angebote etablieren
- Schaffung von Räumlichkeiten für die Probenarbeit um den Neuaufbau des Musiklebens in der Gemeinde zu unterstützen
- Ausbau der technischen Unterstützung

aus Leitziel 5 – Gemeindegruppen und -veranstaltungen

- Neben der bestehenden Gruppenarbeit werden auch Anregungen und Initiativen zu neuen regelmäßigen Angeboten und Einzelveranstaltungen intensiv unterstützt

aus Leitziel 6 - Kommunikation

- Intensivierung der Kommunikation
 - o Zwischen den Gruppen
 - o Zwischen Gemeindeleitung und Gemeinde
 - o Nach außen (Öffentlichkeitsarbeit)
- Breite Unterstützung der Gemeindezeitung „WIR“
- Ausbau des Internet-Angebots der Gemeinde

aus Leitziel 7 – Ökumene und interreligiöser Austausch

- Intensivierung des Dialogs sowohl im ökumenischen als auch im interreligiösen Bereich

Empfehlung

Konkrete Empfehlung der Konzeptionsgruppe

Aus den genannten Maßnahmen ergibt sich die Notwendigkeit drei Punkte kurzfristig in einen besonderen Fokus zu rücken, indem zügig entsprechende Konzepte entwickelt und realisiert werden:

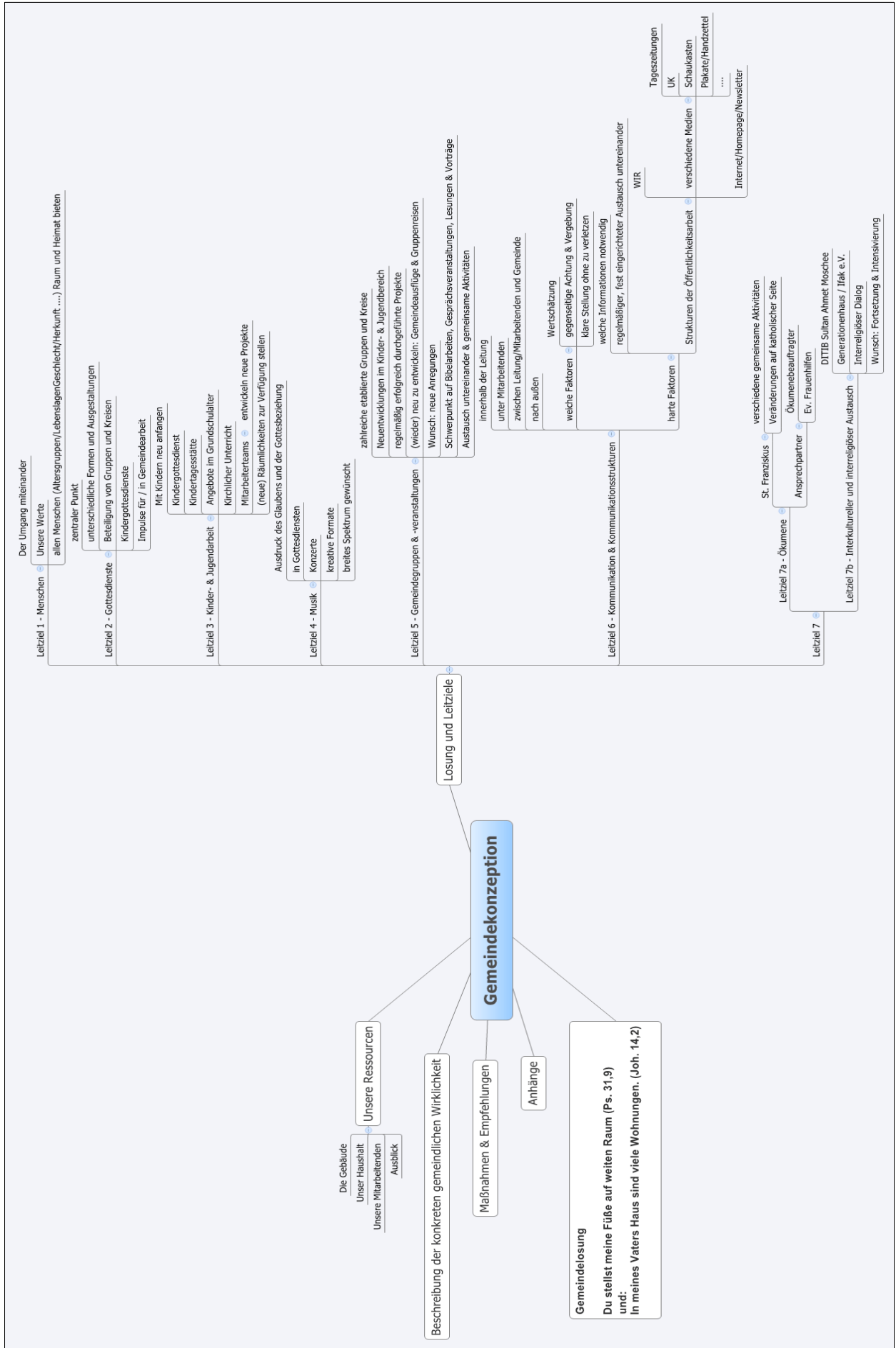
- Gewinnung und Ausbildung von weiteren (ehrenamtlichen) Mitarbeitern
- Klärung der Gebäudefrage und Schaffung der notwendigen Räumlichkeiten
- Stärkung der Kommunikation sowohl nach innen wie nach außen

Die Leitung der Gemeinde sollte hierfür umgehend drei Teilprojekte mit fest umrissenen Zielen und Zeithorizonten initiieren.

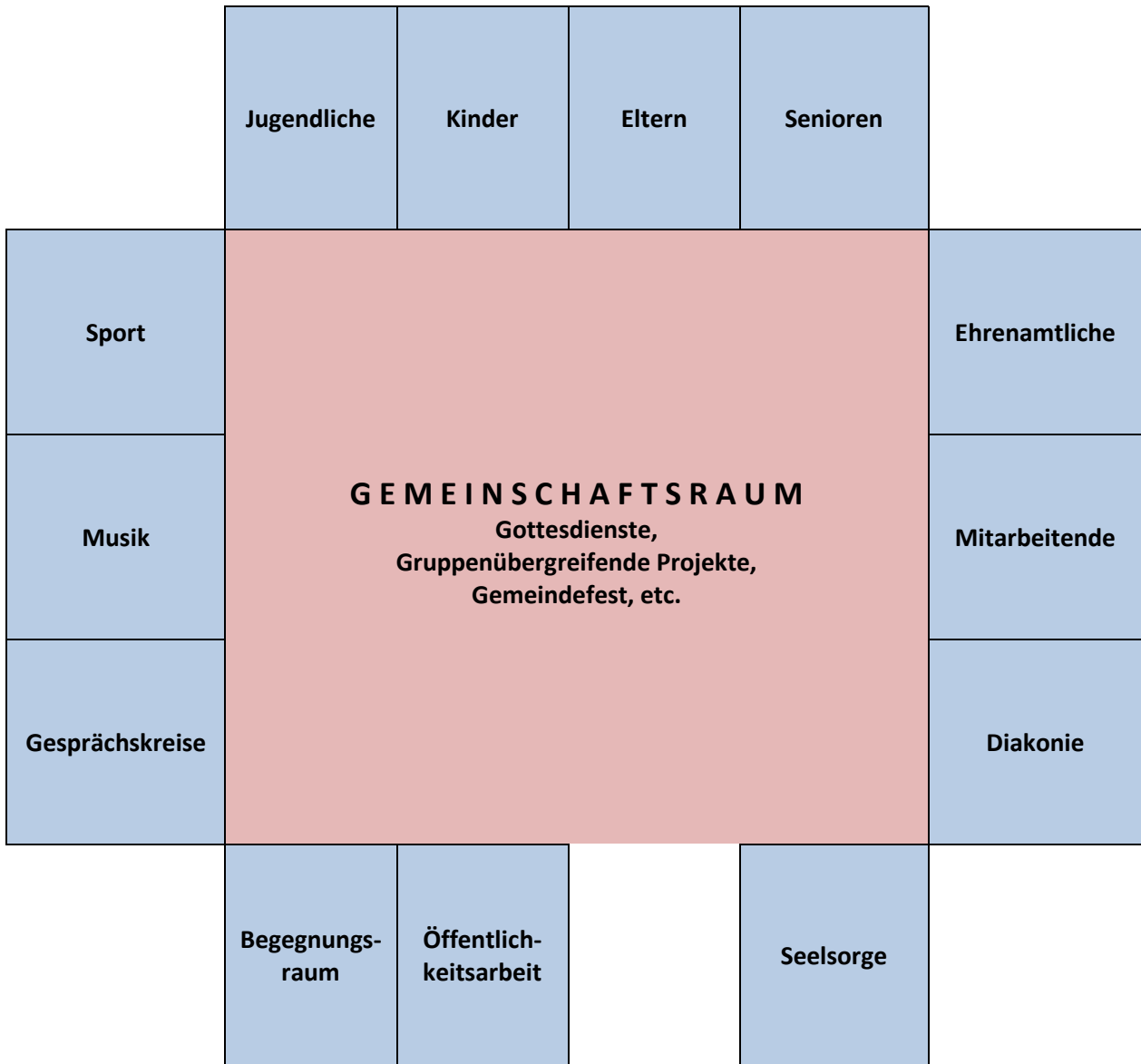
Anhänge

- Anhang 1: Grafische Zusammenfassung**
- Anhang 2.1: Virtuelle Räume**
- Anhang 2.2: Virtuelle Räume – Beispiele & Erläuterungen**
- Anhang 3: Heute vorhandene Gruppenangebote**

Anhang 1: Grafische Zusammenfassung



Anhang 2: Virtuelle Räume



Anhang 2.1: Virtuelle Räume – Beispiele & Erläuterungen

„Raum“	Vorhanden...	Möglichkeit...
Gemeinschaftsraum	Gottesdienste Gemeindefest Zeit im Advent Passionsandachten Schulgottesdienst Flohmarkt Weihnachtswerkstatt Jubi-Konfirmation Öffentliche Veranstaltungen Gemeindeversammlungen	Bibeltage Besondere Gottesdienste... DVD Abende (Bibel, Geschichte, Christentum, andere Religionen) Gemeinsam Fasten Lesungen Gesprächsabende / Nachmittage KiTa Großeltern (KiTa) einbeziehen Gemeinde-Forum (Information und Diskussion)
Gesprächskreise	Gesprächskreis Bibelkreis Bibelkurs	Die Bibel für „Jedermann“ Bibelabend
Musik	Musizierkreis Marana Tha	Schulische Gruppen zu Gottesdiensten und zur Teilnahme einladen... Einzel-Künstler (jung oder alt) zu Konzerten motivieren Verschiedene Konzerte Chor Posaunenchor Proberaum für Musik
Sport	Tisch-Tennis	Fit im Alter Denksport ? Biblisch gestaltet...
Jugendliche	Theatergruppe Jugend-Mitarbeiter-Team Konfirmanden/Katechumenen Konfi-Freizeit	Einbeziehung der Konfirmanden in die Gottesdienste Aktive Gestaltung der Gottesdienste mit und durch Jugendliche Weitere Jugendgruppen Eigene Räume
Kinder	Kindergottesdienst Tauf-Erinnerungs-Projekt Kindergarten/Kindertagesstätte Krabbelgruppe Ökumenischer Kinder-Bibeltag Sommererlebnis	Gottesdienstgestaltung (besondere Gottesdienste) Kochen mit Kindern Kindererlebnisnächte
Eltern		Evtl. Vorträge (Reisen, Kunst, Bibel, Büchervorstellung...) Bibel in verschiedenen Sprachen Synagogen-Besuch, Moschee-Besuch Ausflüge Gruppenreisen Heimatliche Spaziergänge
Senioren	Frauenhilfe Gesellenverein Handwerkerfamilie	Besuchsdienst bei Erkrankung und Geburtstagen (oder Post) Beziehung zu „jüngeren“ Gruppen aufbauen Mittagstisch MEHR Gottesdienste in Seniorenwohnanlagen

Die „anderen“ Erwachsenen	Mütterkreis Englisch Bastelkreis Offener Frauenkreis 1992	Männerarbeit Möglichkeit zum Engagement Vorträge (Reisen, Kunst, Bibel, Büchervorstellung...) Bibel in verschiedenen Sprachen Synagogen-Besuch, Moschee-Besuch Ausflüge; Gruppenreisen Heimatliche Spaziergänge
Ehrenamtliche	Presbyter Gruppenleiter	Weiterbildung Weiterbildung von Jugend-Mitarbeitern Einbeziehung von „Neu-Zugezogenen“ Motivation Anbindung an den Kirchenkreis Kreative Köpfe Gaben-Orientierung (Einsatz der Ehrenamtlichen nach ihren Fähigkeiten)
Mitarbeitende	Pfarrer Gemeindesekretärin Küster Organistin MA Kindertagesstätte Reinigungskräfte	Weiterbildungsmaßnahmen ! Mitarbeitertag (inkl. Ehrenamtliche)
Diakonie	BODO Tafel	Sozialstunden ableisten
Seelsorge		Besuchsdienst im Altenheim oder Krankenhaus... Besuchsdienst zu Hause bei Krankheit oder bei Todesfällen... Besuchsdienst bei Geburten... oder Post Geburtstagspost Offene Kirche Kirchencafé
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage WIR Heft (Redaktionskreis) Presse	Engere Anbindung an Kirchenkreis Plakate Öffentlichkeitsarbeit durch direkte „Beziehungen“ zu verschiedenen Gruppen des Ortes Kommunikationsstruktur und –kultur aufbauen! Raumbelegungsplan Schaukasten Weihnachtspost Einheitliches Layout
Begegnungsraum		Gruppenleitertreffen Austausch von Information Gestaltung gemeinsamer Aktivitäten Gestaltung gemeinsamer Gottesdienste Pinnwand Kirchencafé Beteiligung an Stadtteil-Aktivitäten Kontakt zur anderen Gemeinden und auch Glaubensgemeinschaften

Anhang 3: Heute vorhandene Gruppenangebote

Gruppe	Ort	Tag	Uhrzeit	Verantwortlich	Teilnehmer
Ev. Gesellenverein	Matthias-Claudius Haus Keilstraße 9a	Dienstag 14-täglich	15.00	M. Drewer	40-45
Tischtennis für Erwachsene	Matthias-Claudius Haus Keilstraße 9a	Dienstag	19.00-22.00	D. Lauterbach	12
Ev. Handwerkerfamilie	Matthias-Claudius Haus Keilstraße 9a	Donnerstag 14-täglich	15.00	K. Luber / L. Volke	28
Frauenhilfe	Matthias-Claudius Haus Keilstraße 9a	Donnerstag 14-täglich	15.00-17.00	M. Lauterbach	30 (70 angemeldet)
Bibelkreis	Matthias-Claudius Haus Keilstraße 9a	Donnerstag 14-täglich	19.30	H. Schindler	ca. 10
Frauenhilfe	Gaußstraße 16	Mittwoch 14-täglich	15.00-17.00	Ch. Grube	30-40 (99 angemeldet)
Mütterkreis	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	Mittwoch 14-täglich	19.00-21.00	A. Schlitte	15-17
Bastelkreis	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	Mittwoch 14-täglich	20.00-22.00	A. Schlitte / S. Webert	4
Offener Frauenkreis 1992	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	Letzter Mittwoch im Monat	20.00-22.00	S. Boing / M. Lauterbach	10 (17 angemeldet)
Gesprächskreis	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	2. Donnerstag im Monat	20.00	A. Schlitte	9
Redaktionskreis	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	Donnerstag monatlich	Nach Vereinbarung	A. Schlitte	2
Krabbelgruppe	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	Donnerstag	10.00-12.00	I. Künzenbach	7 + Kinder
Englisch	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	Mittwoch	10.00-11.00	A. Schlitte	8
Posaunenchor	Lutherkirche „Raum unter der Kirche“	Mittwoch	20.00-21.30	H. Gerstenkorn	3
Malkurs	Matthias-Claudius Haus Keilstraße 9a	Freitag	17.00-19.00	E. Gajek	12-15
Bibelkurs	Lutherkirche „Raum unter der Kirche“	3. Donnerstag im Monat	19.00	U. Ebach I. Menzler A.&H. Schlitte	12

Gruppe	Ort	Tag	Uhrzeit	Verantwortlich	Teilnehmer
Musizierkreis	Lutherkirche „Raum unter der Kirche“	Dienstag	18.00-19.30	R. Beier	6
Kindergottesdienst-Vorbereitungsteam	Pfarrhaus Auf dem Holte 23	Freitag 14-täglich	18.30-19.30	U. Ebach / A. Schlitte / M. Bork	6
Jugend-Mitarbeiterteam	Lutherkirche „Raum unter der Kirche“	Mittwoch	18.15-19.45	B. Proschmann	10
Kindergottesdienst	Lutherkirche „Raum unter der Kirche“	Sonntag	11.00	U. Ebach / A. Schlitte	20
Theatergruppe ACT!-ion Theater für Teens	Lutherkirche „Raum unter der Kirche“	Dienstag Donnerstag	16.30-18.00 17.00-18.30	B. Proschmann	7-9
Marana Tha – Musikgruppe	Privater Proberaum	Montag 14-täglich	18.30-21.00	Th. Ubbens	7
Katechumenen/ Konfirmanden	Gaußstraße 16	Dienstag	15.00-16.00	Pfr. Menzler	16
	Gaußstraße 16	Dienstag	16.00-17.00	Pfr. Menzler	16
	Auf dem Holte 23	Dienstag	15.00-16.00	Pfr. Schlitte	8
	Auf dem Holte 23	Dienstag	16.00-17.00	Pfr. Schlitte	10
	Auf dem Holte 23	Dienstag	17.00-18.00	Pfr. Schlitte	8
	Auf dem Holte 23	Dienstag	18.00-19.00	Pfr. Schlitte	10
Gottesdienst	Lutherkirche	ab 10 – 50 Teilnehmer (regelmäßig) Ausnahmen: Hochfeiertage, Konfirmation			
Passionsandachten	Raum unter der Kirche				
Zeit im Advent	Raum unter der Kirche				